

# Neuruppin kooperiert

MA 7  
06.03.09

**VERKEHR** Bürgermeister unterzeichnet Verträge mit Pritzwalk und Güstrow

**PRITZWALK** | Die Fontanestadt Neuruppin will weiter mit Pritzwalk in der Prignitz und Güstrow (Mecklenburg-Vorpommern) kooperieren, um stillgelegte oder kaum genutzte Gleise für den Güterverkehr zu nutzen. Entsprechende Verträge unterzeichnete Neuruppins Bürgermeister Jens-Peter Golde (Pro Ruppin) am Mittwoch in Pritzwalk am Rande einer sogenannten Logistikkonferenz. Golde war gemeinsam mit Stadtentwicklungsdezernent Arne Krohn in die Prignitz gereist.

Dort sprach auch der Verkehrsplaner Jochen Richard, der im Auftrag der Städte Pritzwalk und Neuruppin bereits ein umfassendes Verkehrskonzept für den Schienengüter-Verkehr über die Bypassstrecke Güstrow – Priemerburg – Pritzwalk – Neustadt – Berliner Außenring vorgelegt hatte. Richard verwies erneut auf die überregionalen und internationalen Verbindungen der Region an die Überseehäfen Rostock und Hamburg sowie nach Skandinavien und in den osteuropäischen Raum: „Es gibt



Planer Jochen Richard FOTO: VOGEL

kaum einen Standort, der ähnlich gute Voraussetzungen und bereits vorhandene Infrastruktur mitbringt.“ Gemeint ist nicht allein die Autobahnanbindung, sondern in erster Linie der so genannte Schienen-Bypass, der Güter einer Nord-Süd-Verbindung aufnehmen könnte.

Unterstrichen wurde dies von Norbert Wagener vom Logistiknetz Berlin-Brandenburg. „Deutschland hat ein Problem.“ Laut Wagener kann der Güterverkehr aus Richtung Norden gen Berlin fast nur nachts erfolgen. Der Grund: Die vorhandenen Nord-Süd-Verbindungen sind durch den hohen Personenschienenverkehr weitgehend belegt – der Bypass würde hingegen auch Tages Transporte ermöglichen, so Wagener.

Dass für einen Bypass Bedarf sowohl regional wie überregional besteht, belegten unter anderem die Vorträge von Thomas Eberle (Griag-Glasrecycling AG, Gewerbepark Temnitz) und Daniela Priebe (Fracht- und Fischereihafen Rostock). Die Griag würde gerne 150 Lkw mit recyceltem Glas pro Woche auf die Schiene bringen – ihr fehlt aber derzeit der Schienenanschluss, obwohl ein Gleis vorhanden ist. Der Hafen Rostock dagegen stößt in Sachen Lagerkapazität an seine Grenzen, Expansionsflächen für Lagerhallen sind nicht mehr vorhanden. *av/cb*